

Die Milchversorgung Wiens.

Vom deutschösterreichischen Staatsamte für Volksernährung wird über die Milchversorgung Wiens mitgeteilt: Die Stadt Wien war in der letzten Zeit zum weitaus größten Teile auf die Milchlieferungen aus Niederösterreich angewiesen. Die jetzt zur Verfügung stehenden Milchmengen reichen nicht mehr hin, um alle Kinder und Schwerkranken mit den ihnen zugebilligten Kopfgeldern zu betheilen. Die Milchzufuhr leidet in jüngster Zeit infolge der unsicheren Verhältnisse auf dem Lande, der vielfach vorkommenden Verabungen und der äußerst ungünstigen Transportverhältnisse. Ganz besonders bedauerlich ist es aber, daß die bisher aus Mähren nach Wien gelangten Milchmengen ausbleiben. Das deutschösterreichische Staatsamt für Volksernährung hat eine Agitation unter den Landwirten eingeleitet, um sie zur Milchablieferung anzueisern. Die mit den ungarischen Behörden gepflogenen Verhandlungen haben zu dem Ergebnisse geführt, daß die stillierten Lieferungen von ungarischen Milchwirtschäften wieder für Wien freigegeben wurden. Zur teilweisen Binderung der Milchnot wird sterilisierte Milch aus Dänemark an die großen Wiener Molkereien und Wiener Milchgroßhändler nach Maßgabe der Vorräte zum Weiterverlaufe abgegeben.